

Dr. h. c. Carl Duisberg übernommen. Prof. Dr., Dr. h. c. August Bernthsen wird die Feier mit einer Ansprache „Erinnerungen an August Kekulé“ (Priv.-Doz. in Heidelberg 1856–1858) einleiten.

RUNDSCHEAU

Ein Bund technischer Bakteriologen und Mykologen wurde kürzlich in Kiel gegründet. Einer der wichtigsten Programmpunkte des neuen Bundes ist das Eintreten für die Abtrennung der technischen Bakteriologie und Mykologie von der Botanik als eines besonderen Lehr- und Prüfungsfaches an den Hochschulen, wie es in Kiel bereits erreicht ist. In Amerika bestehen schon seit Jahren an vielen Universitäten Lehrstühle für alle Zweige der technischen Bakteriologie. (Anschrift des Bundes: Kiel, Prüne 48.) (122)

Deutscher Ausschuß für die Materialprüfungen der Technik. Ausschuß 9: Schmiermittel. Zu der auf Seite 318 dieser Zeitschrift gebrachten Notiz ist nachzutragen, daß der Endtermin der Einspruchsfest nicht am 1. Juni, sondern nunmehr erst am 1. Juli 1930 abläuft.

Holzwirtschaftliche Ausstellung mit Wanderausstellung der „Lehrschau Holz“¹⁾ vom 30. Mai bis 22. Juni im Rahmen der „Technischen Tagungswochen“, Stuttgart, Stadthalle. Es ist vorgesehen, während der Ausstellung Tagungen, Verbands- und Generalversammlungen u. ä. abzuhalten. (126)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstag,
für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Ernannt wurde: Dr. R. Rieke, a. o. Prof. an der Technischen Hochschule Berlin, Vorsteher der Chemisch-Technischen Versuchsanstalt bei der Staatlichen Porzellanmanufaktur Charlottenburg, in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der Keramik von der Ceramic Society (Engl.) zum Ehrenmitglied.

Privatdozent Dr. Suhrmann, Breslau, wurde für das S.S. 1930 die Vertretung des durch den Weggang von Prof. Dr. Eucken freigewordenen Lehrstuhls für Physikalische Chemie an der Technischen Hochschule Breslau übertragen.

Prof. Dr., Dr.-Ing. e. h. A. Binz, Berlin, wird einer Aufruf der American Urological Society folgend, in der Sitzung dieser Gesellschaft, die im Juni d. J. in New York stattfindet, über die Chemie des Uroselectans vortragen.

Gestorben ist: Dr.-Ing. e. h. F. Burgers, früher Leiter der Schalker Hochofenanlage der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., Vorstandsmitglied der Stahlwerke, im Alter von 53 Jahren.

Ausland. Ernannt: G. F. Blix, zum Prof. der Medizinischen und Physiologischen Chemie an der Universität Upsala.

Sir E. Rutherford erhielt von der Institution of Electrical Engineers die Faraday-Medaille.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 8.)

Elektromotorische Kräfte, Elektrolyte und Polarisation. Von R. Kreimann und Rob. Müller. Erster Teil: Elektromotorische Kräfte. Band VIII des von P. Walden und C. Drucker herausgegebenen Handbuches der allgemeinen Chemie. XVI und 891 S. Akadem. Verlagsges., Leipzig 1930. Preis geh. RM. 81,—, geb. RM. 85,—.

Über das eigentliche Ziel eines Handbuchbandes kann man verschiedener Ansicht sein. Ein Teil der Autoren strebt eine möglichst objektive und vollständige Wiedergabe des in der Literatur niedergelegten Materials an; wertvolle und weniger wertvolle Arbeiten werden dabei nahezu gleichmäßig und gleich

ausführlich besprochen; eine Kritik wird nach Möglichkeit vermieden. Andere Autoren halten eine kritische Sichtung gerade für das Wesentliche bei der Bearbeitung eines Handbuchbandes. Dem Leser wird durch eine derartige Scheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem die Bildung eines eigenen Urteils zweifellos erleichtert; auf der anderen Seite ergibt sich freilich als Nachteil, daß eine subjektive Bewertung durch den Autor nicht zu vermeiden ist.

Der vorliegende Band gehört zu denjenigen, die unverkennbar das an erster Stelle genannte Ziel verfolgen. Die Vollständigkeit der Literaturangaben von den ersten Anfängen bis in die neueste Zeit hinein und die Objektivität der Berichterstattung verdienen vollste Anerkennung. Die Klarheit der Darstellung läßt im allgemeinen nichts zu wünschen übrig. Freilich bedingt die ganze Anlage eines derart eingestellten Buches, daß es nicht immer ganz leicht ist, sich über den gegenwärtigen Stand eines Einzelproblems zu unterrichten. Als Beispiel sei die Frage der Spannungsreihe herausgegriffen. Zwar existiert ein besonderer (kleinerer) Abschnitt „Die Spannungsreihe“ mit einer sehr vollständigen Tabelle, doch bezieht sich derselbe ausschließlich auf wässrige Lösungen; das namentlich durch die neueren Untersuchungen von Fredenhagens zur Zeit aktuelle Problem der Spannungsreihe in nichtwässriger Lösungsmitteln wird hier überhaupt nicht berührt, so daß der Leser an dieser Stelle den Eindruck gewinnt, als ob überhaupt nur eine Spannungsreihe existierte, was sicher unzutreffend ist. Dagegen findet man bei näherem Zusehen die fraglichen Arbeiten Fredenhagens sowie diejenigen einiger anderer Autoren in dem Kapitel: „Die elektrolytische Lösungstension“ besprochen, ohne daß freilich ihr grundsätzlich wichtiges Ergebnis genügend stark hervorgehoben wird. Nicht berücksichtigt wurden die Untersuchungen Jellineks und seiner Mitarbeiter (vgl. z. B. Ztschr. physikal. Chem. 110, 192 [1924]) über die Spannungsreihe einer Anzahl von Metallen in Salzschmelzen, was wahrscheinlich daher röhrt, daß die fraglichen Ergebnisse nicht durch Potentialmessungen, sondern durch Bestimmungen von Gleichgewichten gewonnen wurden.

Indessen dürften die angedeuteten Mängel für einen Leser, welcher das Gebiet bereits einigermaßen beherrscht, kaum ins Gewicht fallen; ein solcher wird aus dem Buche unter allen Umständen größten Nutzen ziehen und sich den Autoren für ihre hingebungsvolle und sorgfältige Arbeit sehr zu Dank verpflichtet fühlen. Eucken. [BB. 3.]

Phosphor, Phosphorsäure und Phosphate, ihre Herstellung und Verwendung. Von Dr. Oscar Kausch. 1 u. 325 Seiten. Geb. RM. 42,—.

Die anzuzeigende Monographie bringt eine ungemein reichhaltige Zusammenstellung der Literatur, betreffend die Herstellung, Verwendung und Eigenschaften von Phosphor, Phosphorsäure und den Phosphaten sachlich geordnet, ohne aber zu den einzelnen Veröffentlichungen Stellung zu nehmen. Solche objektiven Zusammenstellungen sind durchaus erwünscht und geeignet, rasch einen Überblick über ein bestimmtes Teilgebiet der Technik zu erhalten. Damit ein solcher „Zettelkatalog“ aber seine Aufgabe restlos erfüllt, ist unbedingte Zuverlässigkeit des gebotenen Zahlen- und Tatsachenmaterials erste Voraussetzung. Leider mußte Berichterstatter wieder¹⁾ eine Reihe von Auslassungen, Verwechslungen und auch Unrichtigkeiten feststellen, die sich durch eine nochmalige Korrektur leicht hätten vermeiden lassen. J. Reitstötter. [BB. 388.]

Metall- und Legierungskunde. Von M. v. Schwarz. Sonderabdruck in zweiter, wesentlich erweiterter Auflage aus Chemische Technologie der Neuzeit. 383 S. mit 337 Textabb. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart 1929. Preis geh. RM. 26,—.

Dieses Werk war, als es in erster Auflage im Jahrgang 1920 dieser Zeitschrift auf S. 244 besprochen wurde, ein Büchlein von 100 Seiten, es ist nunmehr beinahe auf den vierfachen Umfang angewachsen, während sich die Bilderzahl fast verdacht hat. Der Gesamttaufbau des Buches ist derselbe geblieben. Im ersten Teil werden Herstellung und Eigenschaften der Metalle und Legierungen behandelt, wobei mit dem fünf-fach vermehrten Umfang die Mängel der ersten Auflage beseitigt sind. U. a. enthält dieser Teil eine große Anzahl von Zweistoff-Zustandsschaubildern mit Autorenangabe. Der zweite

¹⁾ Vgl. Ztschr. angew. Chem. 42, 724 [1929].

¹⁾ Vgl. Ztschr. angew. Chem. 42, 815 [1929].